

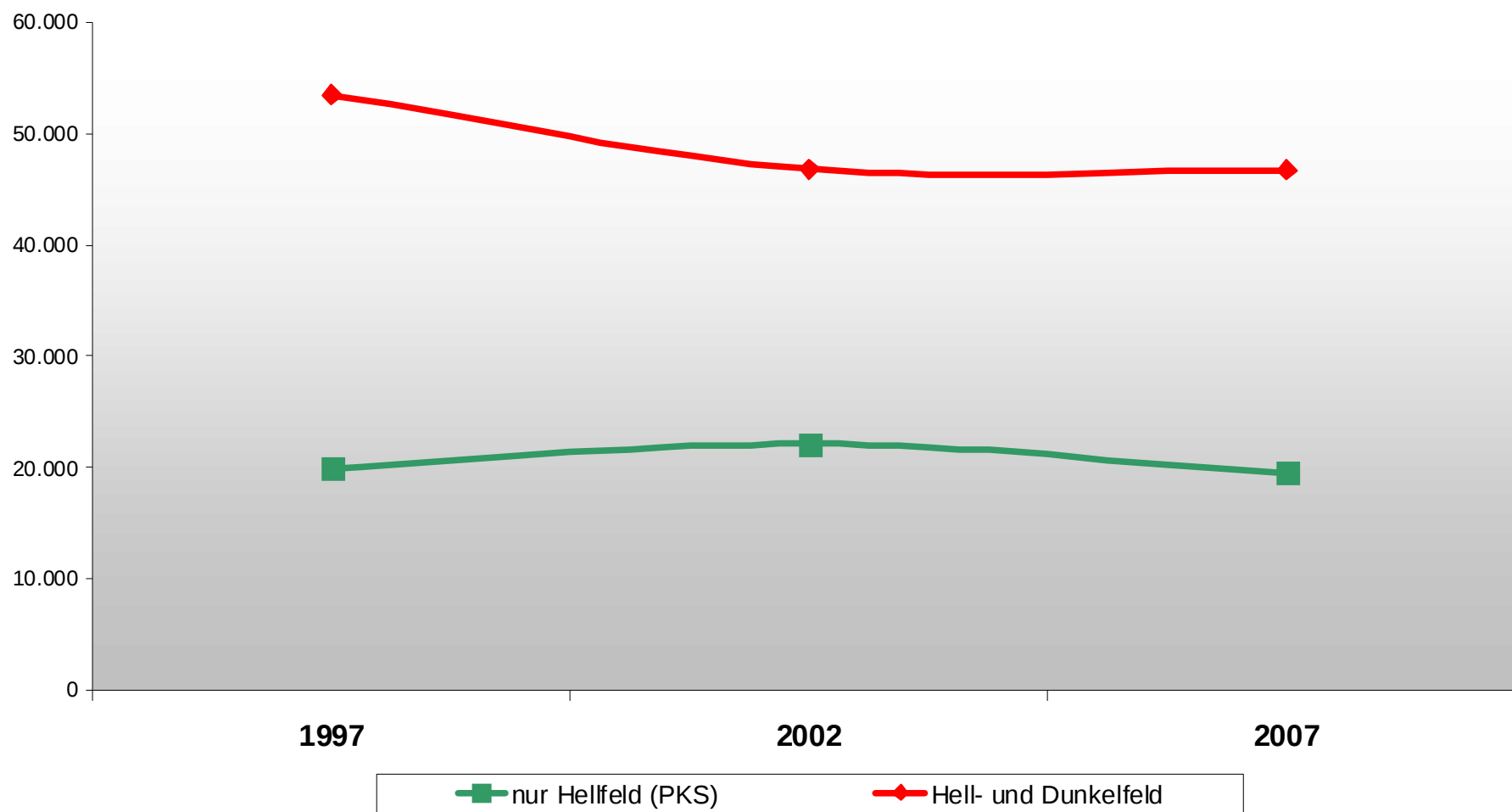
Befragung zu Sicherheit und Kriminalität in Niedersachsen

Hintergrund, Motivation und Möglichkeiten

22.11.2013

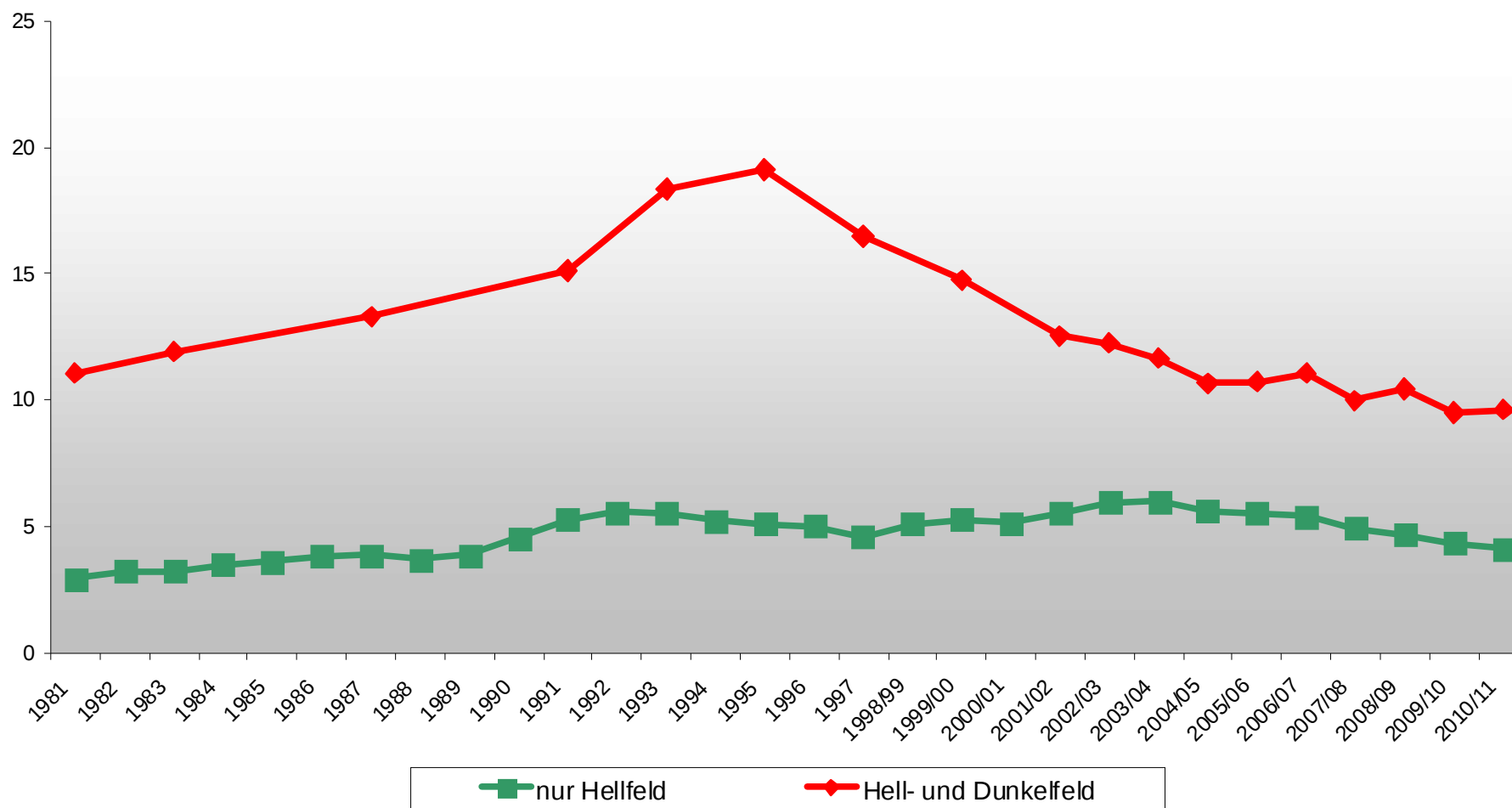
Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Osnabrück (1997 - 2002 - 2007)

(LKA-Berechnungen anhand Kriminologischer Regionalanalyse Osnabrück und PKS)



Kriminalitätsentwicklung in England und Wales (Fallzahlen in Millionen)

(Office for National Statistics: Crime in England and Wales (2013))



Befragung zu Sicherheit und Kriminalität in Niedersachsen

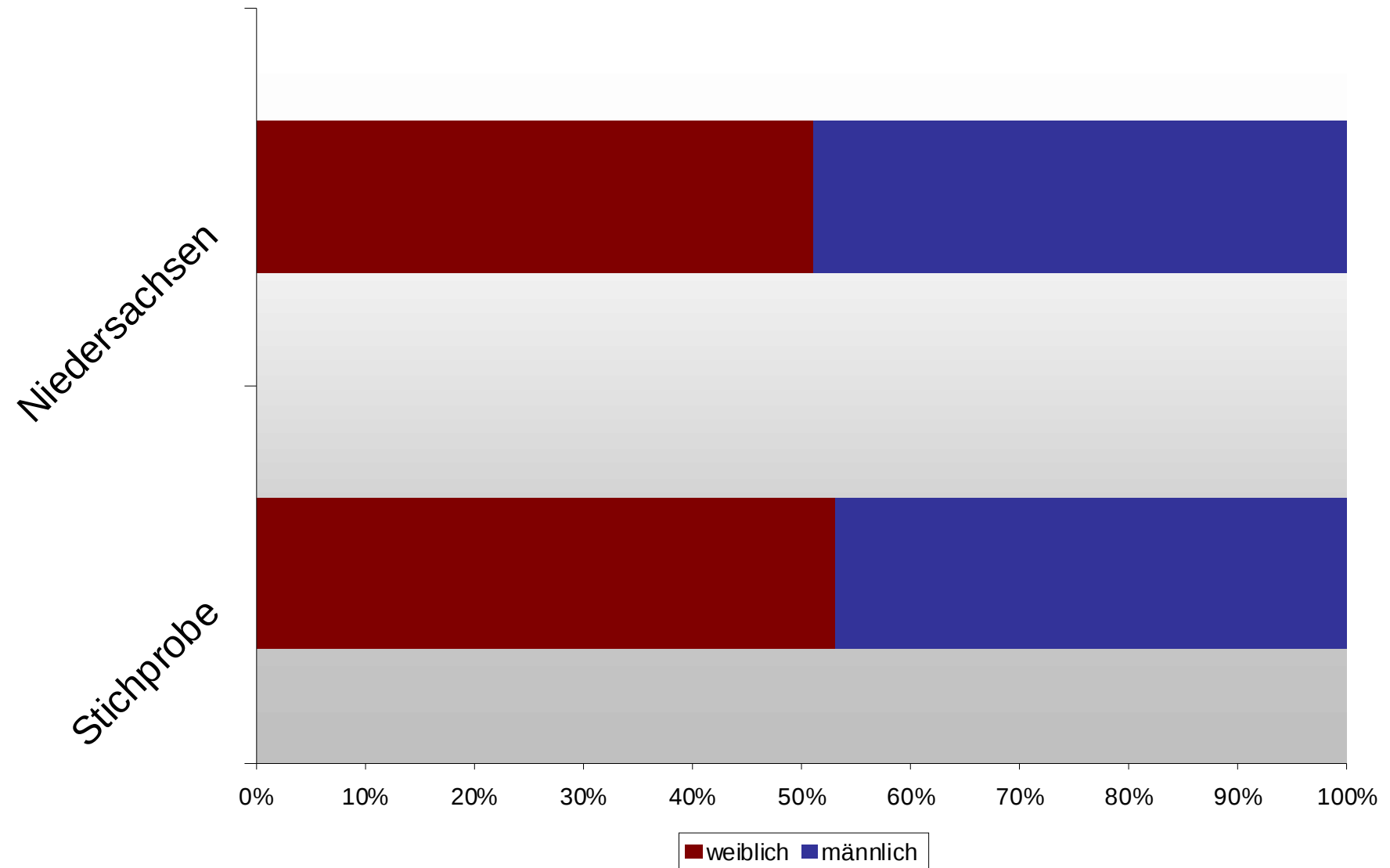
Kernbefunde der Studie

Grundlagen

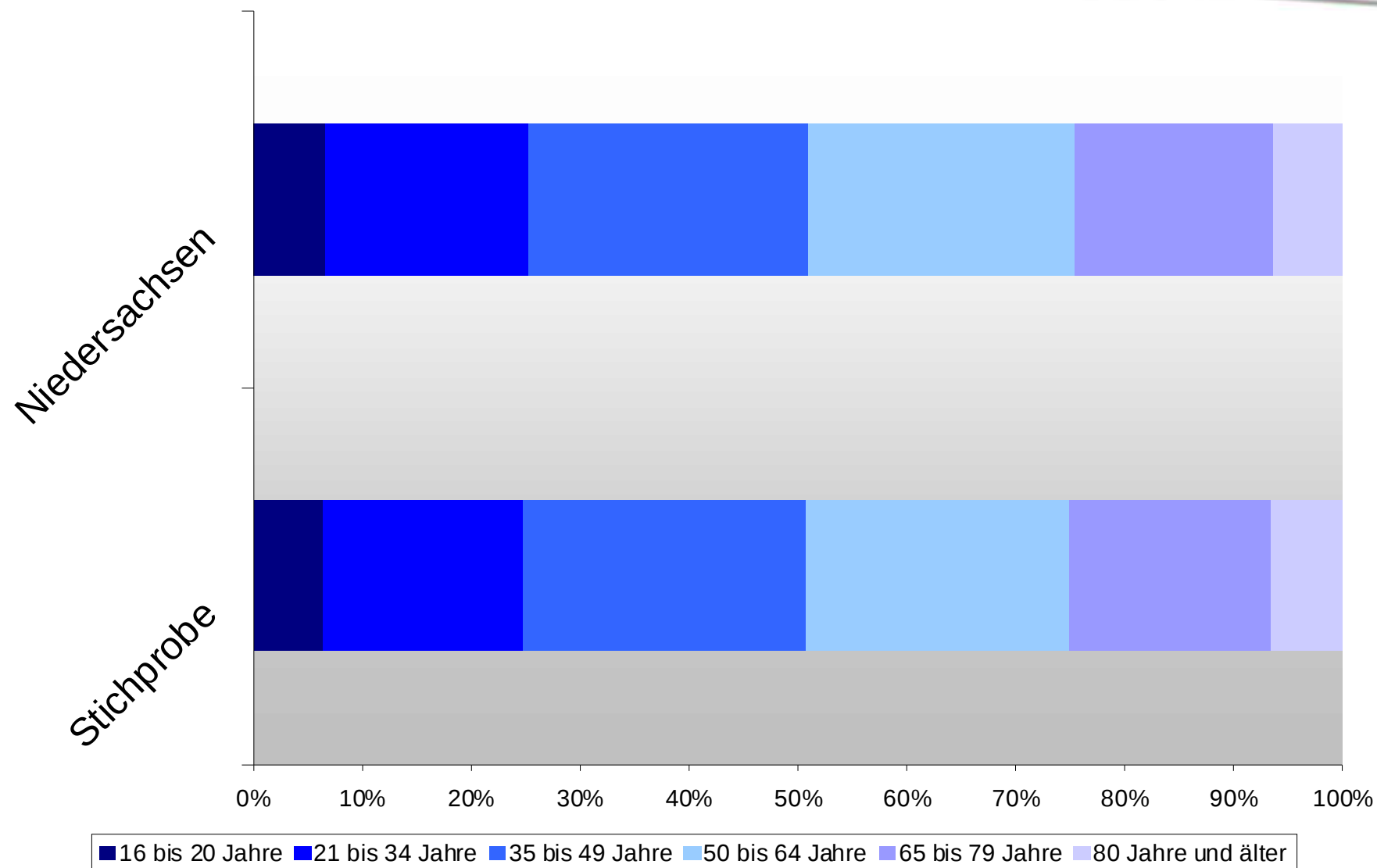
Auftraggeber:	Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
Auftragnehmer:	Landeskriminalamt Niedersachsen
Auftrag / Ziel:	Gewinnung von Erkenntnissen u.a. zu Dunkelfeld, Kriminalitätsfurcht, Polizeibewertung im Jahr 2012 Dadurch Etablierung wichtiger, die PKS ergänzender Datenquelle Wiederholung der Studie im Zweijahresturnus
Methode:	Schriftliche, postalische Bevölkerungsbefragung von 40.000 Personen (16+) im Frühjahr 2013 Referenzzeitraum: 2012 Repräsentativ für Niedersachsen und jede Polizeidirektion Erreichter Rücklauf 47,4 % (18.940 Fragebögen)
Projektpartner:	Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) Universität Hamburg, Institut für Kriminologie

- Opferwerdung (in Ergänzung zur PKS)
 - Kriminalitätsbelastung nach Alter, Geschlecht etc.
 - Kriminalitätsbereiche Diebstahl, Gewalt-, Betrugs- und Internetkriminalität
 - Verbreitung von Phänomenen (Tatorte und Tatörtlichkeiten)
 - Täter-Opfer-Beziehung
 - Zusammenhänge mit Lebensbedingungen
- Anzeigeverhalten
- Wahrnehmung und Bewertung der polizeilichen Arbeit
- Kriminalitätsfurcht / Sicherheitsgefühl

Stichprobe vs. Niedersachsen



Stichprobe vs. Niedersachsen

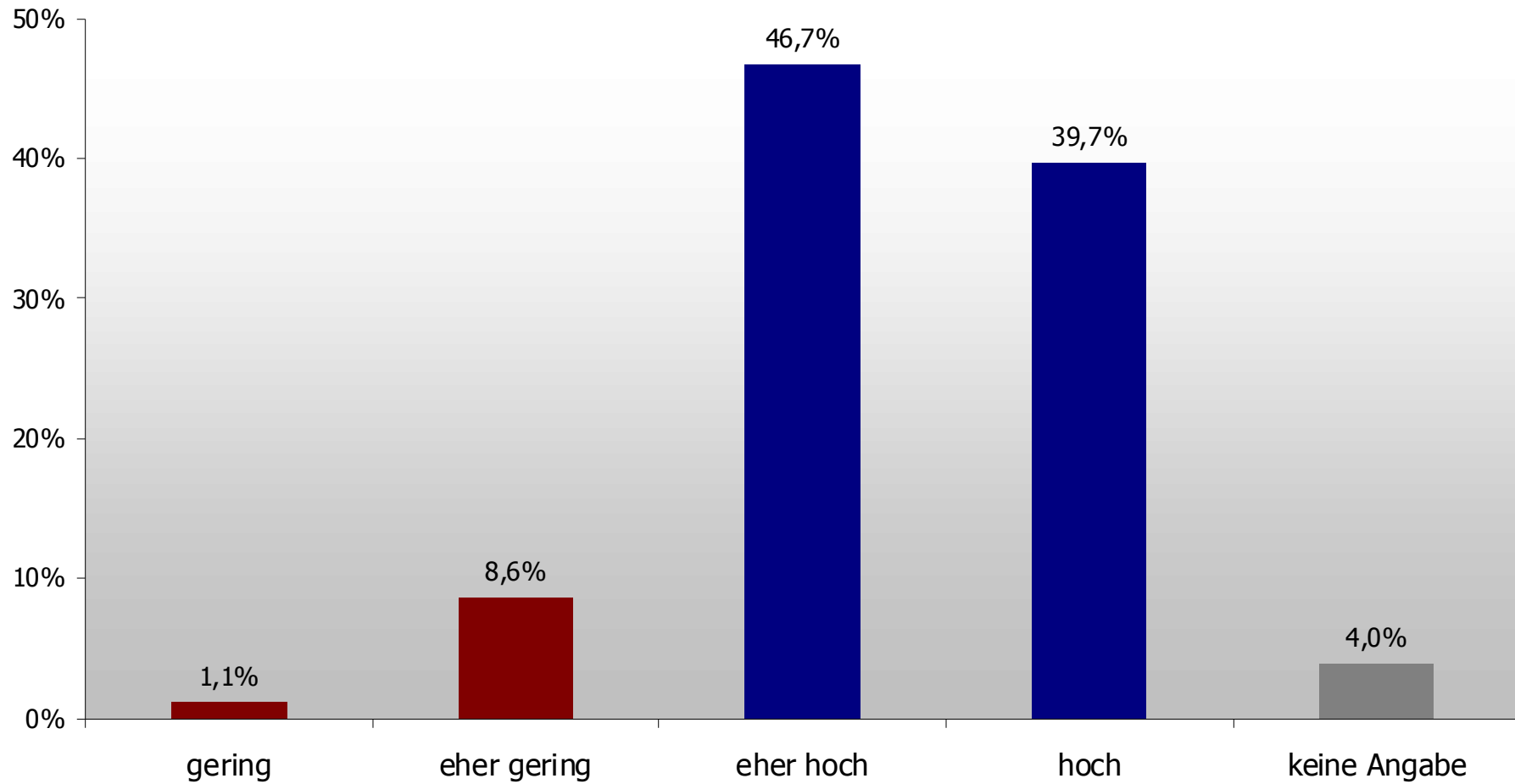


Stichprobe vs. Niedersachsen

- Stichprobe entspricht u.a. aufgrund hohen Rücklaufs gut der Bevölkerung in Niedersachsen
- Dennoch leichte, aber übliche Verschiebungen
 - mehr Antworten von älteren als jüngeren Personen
 - mehr Antworten von Frauen als Männern
- Verwendung statistischer Standardverfahren zur Gewichtung der Stichprobe
- Dadurch repräsentative Aussagen zu Niedersachsen in Bezug auf Alter und Geschlecht möglich

Raumbezogenes Sicherheitsgefühl

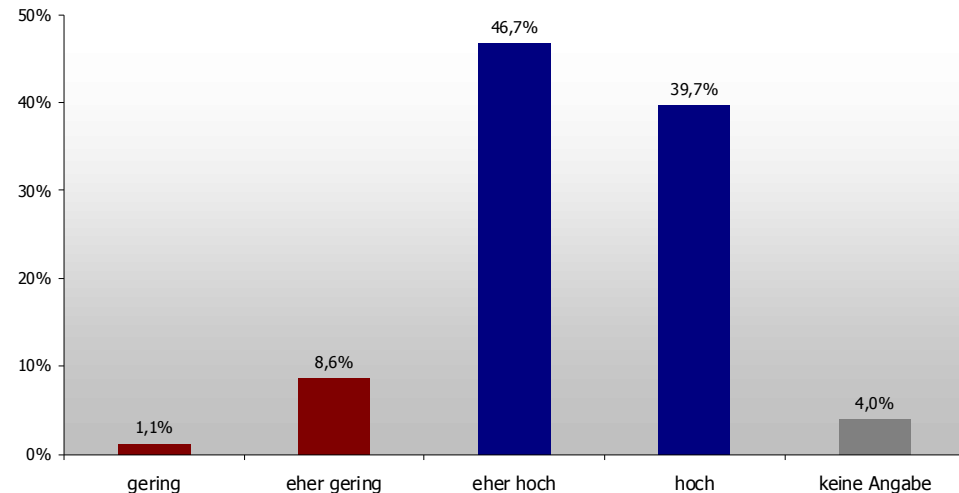
Raumbezogenes Sicherheitsgefühl (Frage 21 zusammengefasst):
Wie sicher fühlen Sie sich... (allein) in der Nachbarschaft/in Ihrer Wohnung etc.



Raumbezogenes Sicherheitsgefühl

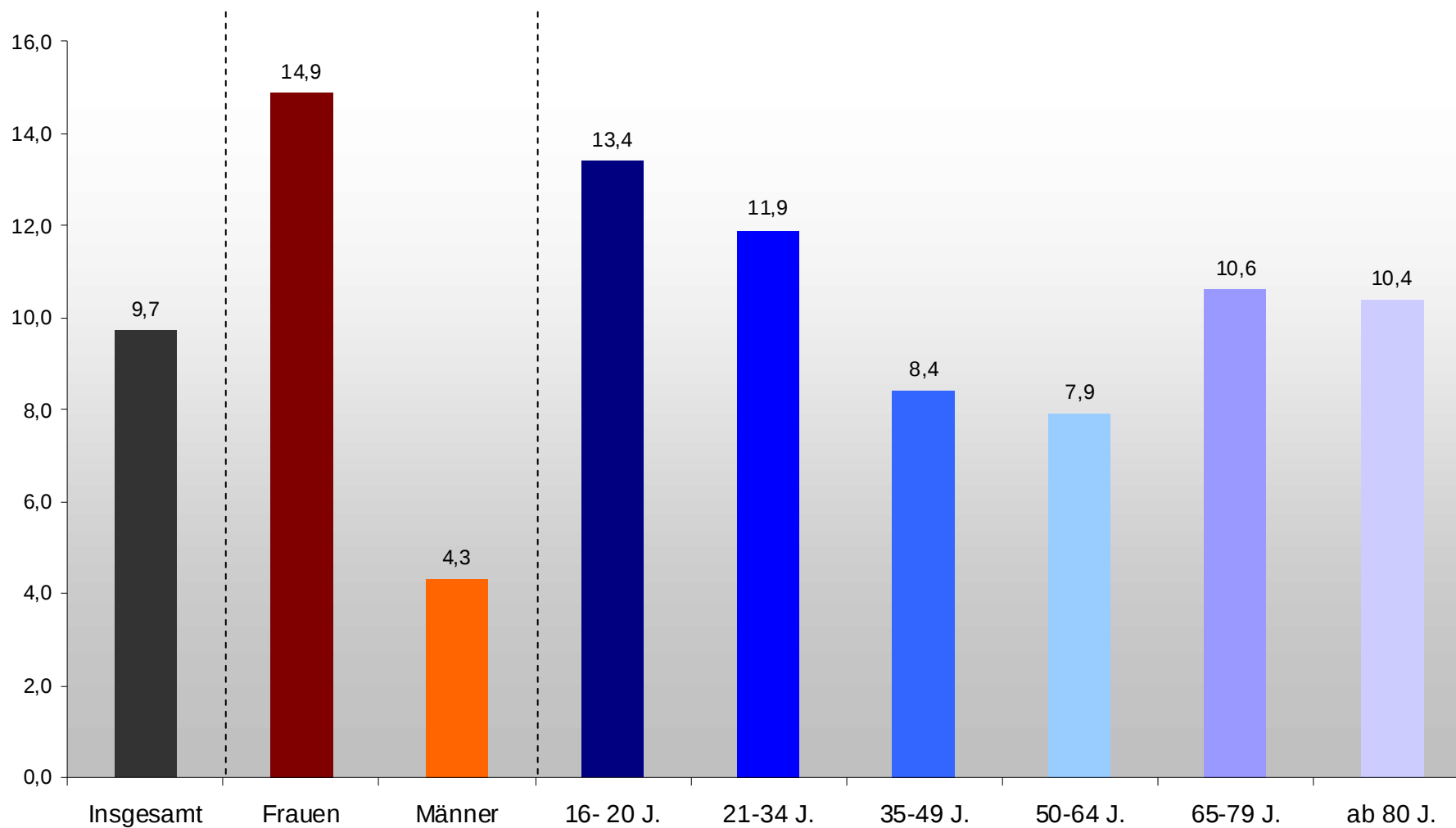
- Grundsätzlich hohes Sicherheitsgefühl in Nachbarschaft und Wohnung
- Starker Zusammenhang mit Nachbarschaftsqualität
- Abnahme in der Nacht, vor allem, wenn fremde Personen angetroffen werden
- Frauen haben ein (eher) niedriges raumbezogenes Sicherheitsempfinden
- Jüngere Jahrgänge fühlen sich raumbezogen unsicherer als ältere, auch als hochaltrige Personen!

Raumbezogenes Sicherheitsgefühl (Frage 21 zusammengefasst):
Wie sicher fühlen Sie sich... (allein) in der Nachbarschaft/in Ihrer Wohnung etc.



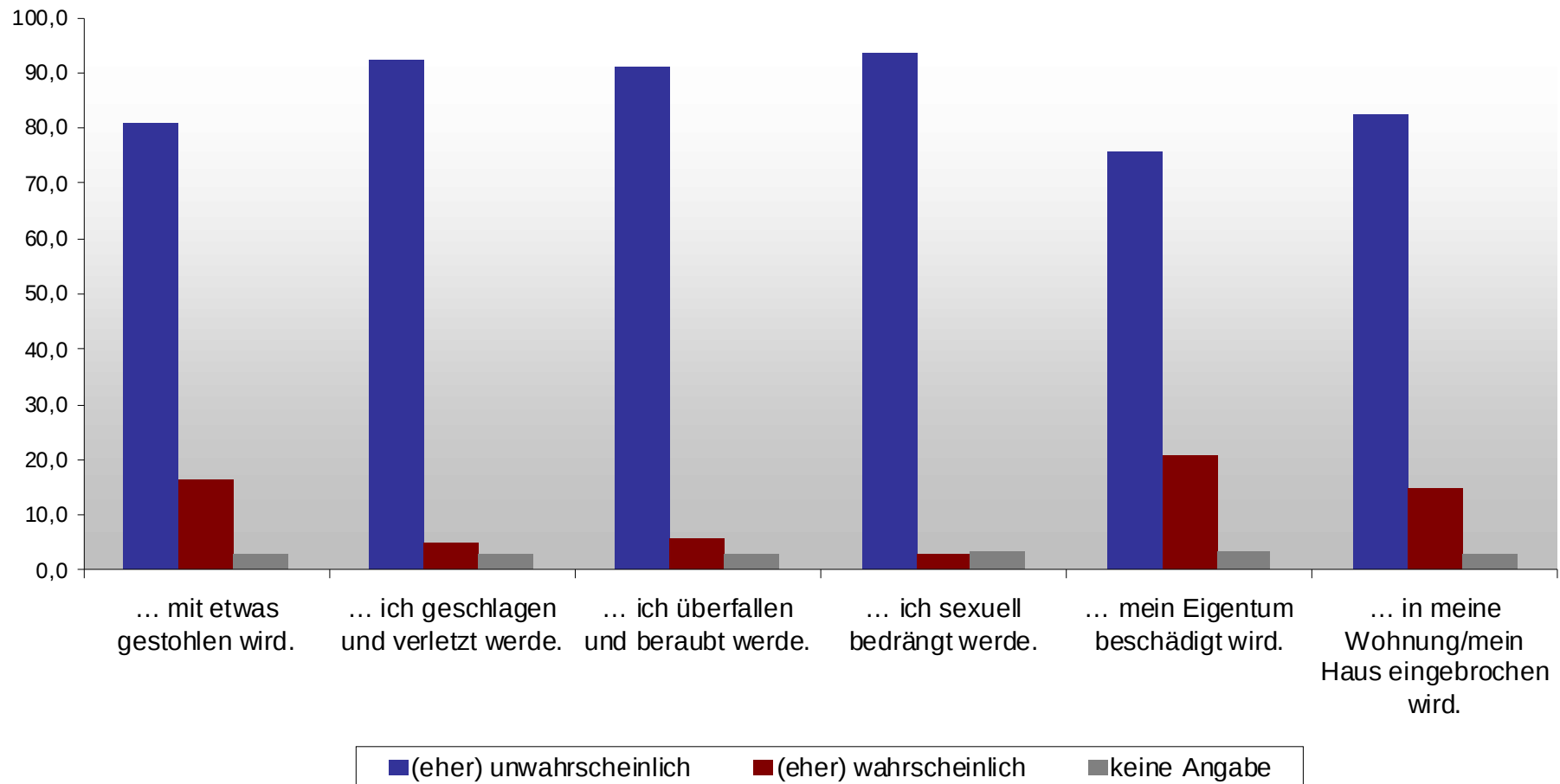
Raumbezogenes Sicherheitsgefühl

(eher) geringes Raumbezogenes Sicherheitsgefühl nach Alter und Geschlecht in Prozent



Persönliche Risikoeinschätzung

Persönliche Risikoeinschätzung nach Delikten in Prozent
Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass das Folgende in den nächsten 12 Monaten passiert?



Persönliche Risikoeinschätzung

- Grundsätzlich Einschätzung eines geringen Opferwerdungsrisikos
- Zumeist realistische Einschätzungen
 - Seltene Delikte (z.B. Raub) werden für unwahrscheinlicher gehalten als häufigere (z.B. Sachbeschädigung)
 - Jüngere Menschen sehen größere Wahrscheinlichkeit, Opfer zu werden
- Unterschiede zwischen den Geschlechtern
 - Frauen sehen insgesamt deutlich höheres Risiko als Männer, aber: Effekt nivelliert sich, wenn Sexualdelikte herausgerechnet werden
 - Männer schätzen Wahrscheinlichkeit von Körperverletzungen und Eigentumsdelikten zu ihrem Nachteil höher ein als Frauen

Vermeidungs- und Schutzverhalten

	Geschlecht			Alter					
	Insg.	W	M	16-20	21-34	35-49	50-64	65-79	80+
Anteil von „häufig“ und „immer“ in %									
Ich vermeide es, das Haus bei Dunkelheit zu verlassen.	12,4	17,9	6,6	7,3	7,3	6,5	10,4	20,5	39,4
Ich vermeide es, bestimmte Straßen, Plätze oder Parks zu benutzen.	30,1	43,1	16,5	26,7	27,9	26,6	29,2	34,6	44,3
Ich vermeide es, abends öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen.	21,4	30,9	11,5	13,0	18,8	19,7	21,5	23,9	36,3
Ich vermeide es, viel Geld bei mir zu tragen.	51,8	60,4	43,1	44,7	49,1	52,1	54,2	53,3	53,8
Ich weiche Fremden, denen ich im Dunkeln begegne, nach Möglichkeit aus.	32,3	47,3	16,9	41,9	33,4	26,6	27,9	37,6	45,4
Ich Sorge dafür, dass meine Wohnung/mein Haus auch in meiner Abwesenheit nicht unbewohnt wirkt.	52,6	58,8	46,4	37,1	36,4	46,8	59,3	69,8	64,5
Ich trage Reizgas, ein Messer oder eine andere Waffe bei mir, um mich verteidigen zu können.	3,1	3,2	3,0	6,1	4,7	2,5	2,1	2,9	2,6
Ich sichere meine Wohnung in meiner Abwesenheit besonders, indem ich z.B. zusätzliche Riegel vorlege oder eine Alarmanlage einschalte.	19,2	20,2	18,1	10,0	12,0	14,7	18,9	31,1	33,7

Vermeidungs- und Schutzverhalten

	Geschlecht			Alter					
	Insg.	W	M	16-20	21-34	35-49	50-64	65-79	80+
Anteil von „häufig“ und „immer“ in %									
Ich vermeide es, das Haus bei Dunkelheit zu verlassen.	12,4	17,9	6,6	7,3	7,3	6,5	10,4	20,5	39,4
Ich vermeide es, bestimmte Straßen, Plätze oder Parks zu benutzen.	30,1	43,1	16,5	26,7	27,9	26,6	29,2	34,6	44,3
Ich vermeide es, abends öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen.	21,4	30,9	11,5	13,0	18,8	19,7	21,5	23,9	36,3
Ich vermeide es, viel Geld bei mir zu tragen.	51,8	60,4	43,1	44,7	49,1	52,1	54,2	53,3	53,8
Ich weiche Fremden, denen ich im Dunkeln begegne, nach Möglichkeit aus.	32,3	47,3	16,9	41,9	33,4	26,6	27,9	37,6	45,4
Ich Sorge dafür, dass meine Wohnung/mein Haus auch in meiner Abwesenheit nicht unbewohnt wirkt.	52,6	58,8	46,4	37,1	36,4	46,8	59,3	69,8	64,5
Ich trage Reizgas, ein Messer oder eine andere Waffe bei mir, um mich verteidigen zu können.	3,1	3,2	3,0	6,1	4,7	2,5	2,1	2,9	2,6
Ich sichere meine Wohnung in meiner Abwesenheit besonders, indem ich z.B. zusätzliche Riegel vorlege oder eine Alarmanlage einschalte.	19,2	20,2	18,1	10,0	12,0	14,7	18,9	31,1	33,7

Vermeidungs- und Schutzverhalten

	Geschlecht			Alter					
	Insg.	W	M	16-20	21-34	35-49	50-64	65-79	80+
Anteil von „häufig“ und „immer“ in %									
Ich vermeide es, das Haus bei Dunkelheit zu verlassen.	12,4	17,9	6,6	7,3	7,3	6,5	10,4	20,5	39,4
Ich vermeide es, bestimmte Straßen, Plätze oder Parks zu benutzen.	30,1	43,1	16,5	26,7	27,9	26,6	29,2	34,6	44,3
Ich vermeide es, abends öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen.	21,4	30,9	11,5	13,0	18,8	19,7	21,5	23,9	36,3
Ich vermeide es, viel Geld bei mir zu tragen.	51,8	60,4	43,1	44,7	49,1	52,1	54,2	53,3	53,8
Ich weiche Fremden, denen ich im Dunkeln begegne, nach Möglichkeit aus.	32,3	47,3	16,9	41,9	33,4	26,6	27,9	37,6	45,4
Ich Sorge dafür, dass meine Wohnung/mein Haus auch in meiner Abwesenheit nicht unbewohnt wirkt.	52,6	58,8	46,4	37,1	36,4	46,8	59,3	69,8	64,5
Ich trage Reizgas, ein Messer oder eine andere Waffe bei mir, um mich verteidigen zu können.	3,1	3,2	3,0	6,1	4,7	2,5	2,1	2,9	2,6
Ich sichere meine Wohnung in meiner Abwesenheit besonders, indem ich z.B. zusätzliche Riegel vorlege oder eine Alarmanlage einschalte.	19,2	20,2	18,1	10,0	12,0	14,7	18,9	31,1	33,7

Vermeidungs- und Schutzverhalten

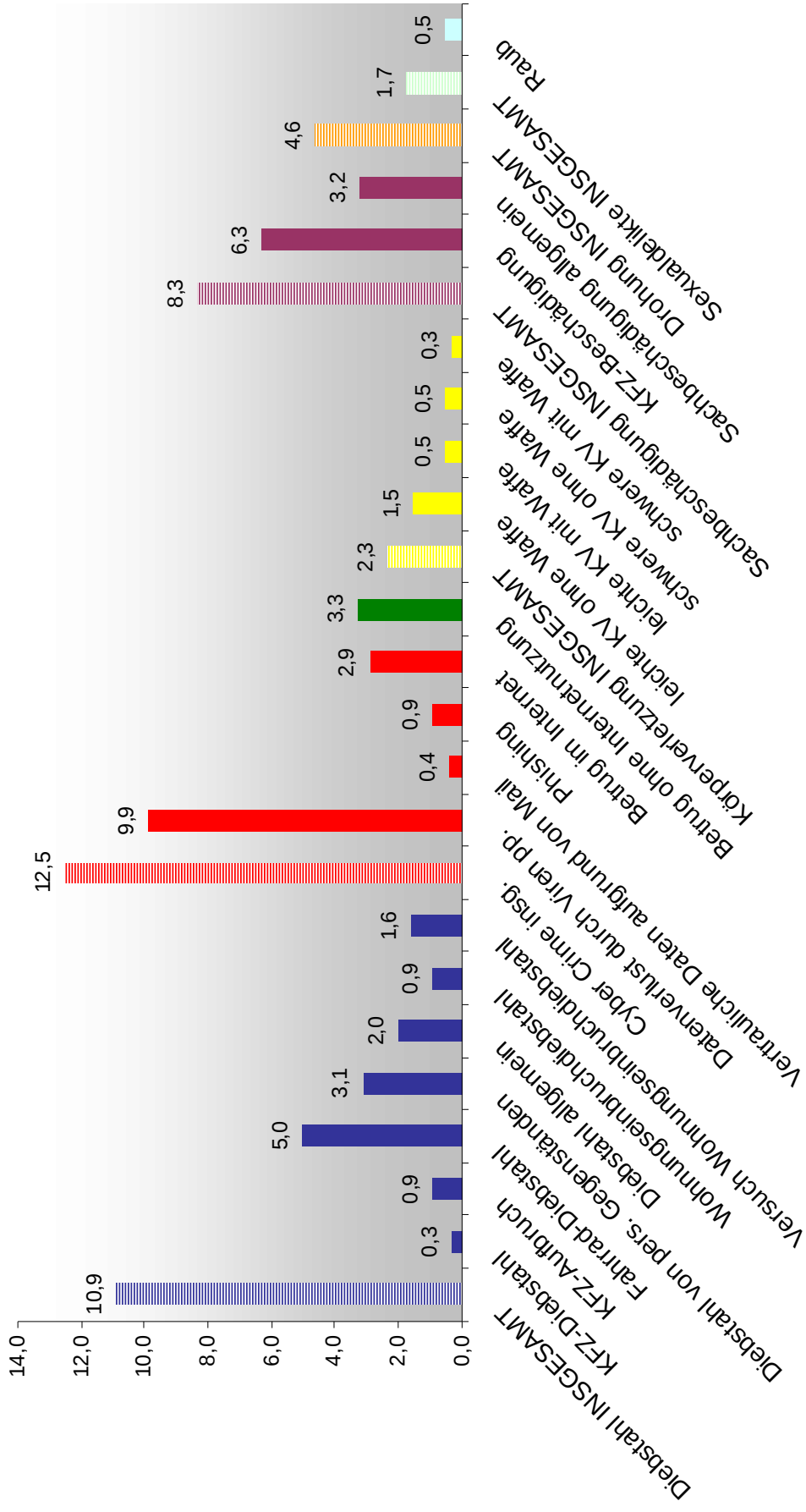
	Geschlecht			Alter					
	Insg.	W	M	16-20	21-34	35-49	50-64	65-79	80+
Anteil von „häufig“ und „immer“ in %									
Ich vermeide es, das Haus bei Dunkelheit zu verlassen.	12,4	17,9	6,6	7,3	7,3	6,5	10,4	20,5	39,4
Ich vermeide es, bestimmte Straßen, Plätze oder Parks zu benutzen.	30,1	43,1	16,5	26,7	27,9	26,6	29,2	34,6	44,3
Ich vermeide es, abends öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen.	21,4	30,9	11,5	13,0	18,8	19,7	21,5	23,9	36,3
Ich vermeide es, viel Geld bei mir zu tragen.	51,8	60,4	43,1	44,7	49,1	52,1	54,2	53,3	53,8
Ich weiche Fremden, denen ich im Dunkeln begegne, nach Möglichkeit aus.	32,3	47,3	16,9	41,9	33,4	26,6	27,9	37,6	45,4
Ich Sorge dafür, dass meine Wohnung/mein Haus auch in meiner Abwesenheit nicht unbewohnt wirkt.	52,6	58,8	46,4	37,1	36,4	46,8	59,3	69,8	64,5
Ich trage Reizgas, ein Messer oder eine andere Waffe bei mir, um mich verteidigen zu können.	3,1	3,2	3,0	6,1	4,7	2,5	2,1	2,9	2,6
Ich sichere meine Wohnung in meiner Abwesenheit besonders, indem ich z.B. zusätzliche Riegel vorlege oder eine Alarmanlage einschalte.	19,2	20,2	18,1	10,0	12,0	14,7	18,9	31,1	33,7

Opferwerdung 2012

- 29,7 % der Niedersachsen wurden Opfer einer Straftat im Jahr 2012
- Davon wurden 61% mehrfach und 39% einmal von Straftaten betroffen
- Schwere Delikte wie Raub (0,5 %) oder Sexualdelikte (1,7 %) kamen selten, Delikte wie Diebstahl (10,9 %) oder computerbezogene Taten (12,5 %) häufiger vor
- Männer werden öfter Opfer (33,9 %) als Frauen (25,7 %)
- Ältere Menschen weisen weniger Opfererfahrungen auf als jüngere; Ausnahme: Wohnungseinbruch – dort ist die Opferrate der Hochaltrigen die höchste aller Altersgruppen (1,2%).

Opferwerdung 2012

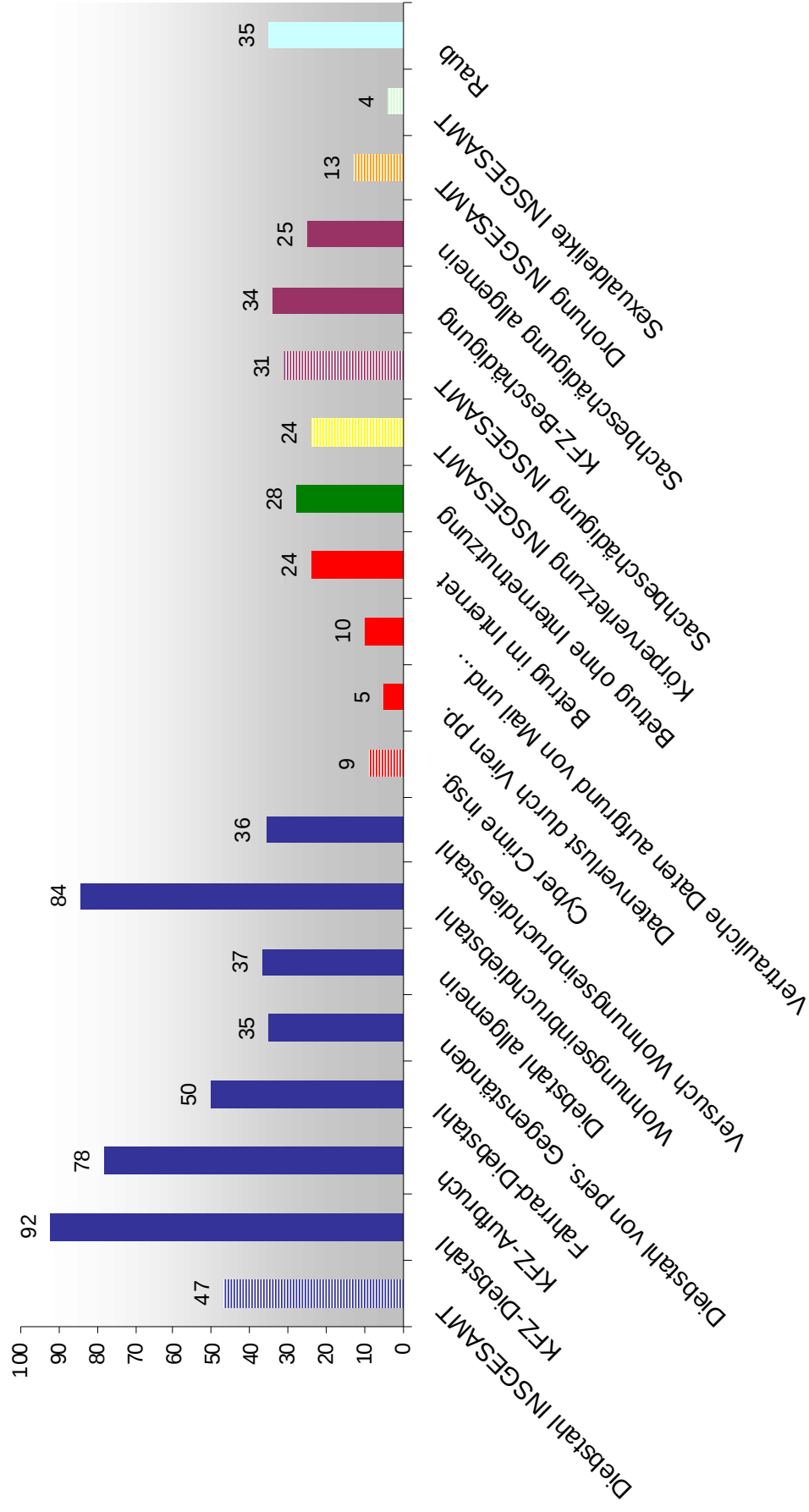
Opferwerdungsraten nach Delikten in %



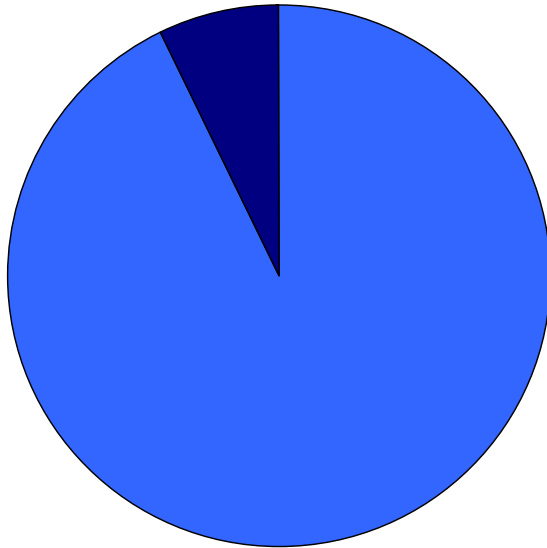
- 72 % der Opfer erstatteten keine Strafanzeige
- Festgestellte Anzeigequoten im Einklang mit anderen Studien und plausibel
- Hohe Anzeigequoten, wenn Versicherungsgründe dafür sprechen (etwa KFZ-Diebstahl, Wohnungseinbruchsdiebstahl)
- Geringste Anzeigequoten bei Sexualdelikten und CyberCrime
- Häufigste Gründe für Anzeige sind vor allem der Wunsch nach Bestrafung des Täters und Verhinderung einer Wiederholung
- Häufigste Gründe für Nichtanzeige sind eine geringe Tatschwere und die Einschätzung, die Polizei könne den Fall ohnehin nicht aufklären

Anzeigequoten 2012

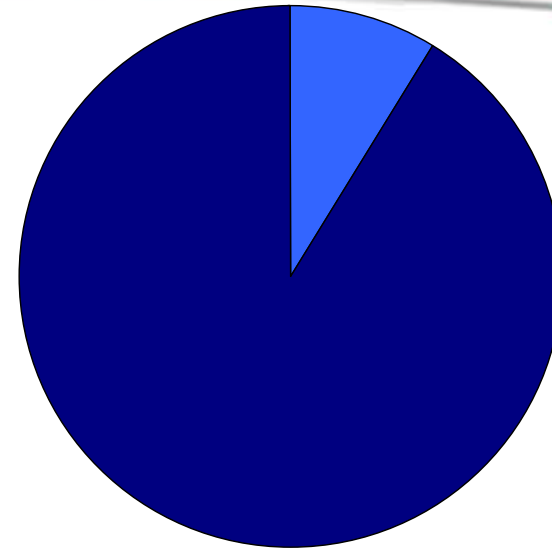
Anzeigequoten nach Delikten in %



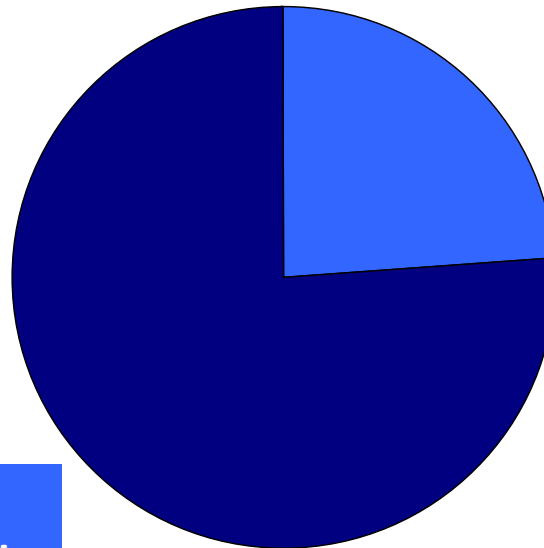
Exemplarische Hell-Dunkelfeld-Relationen



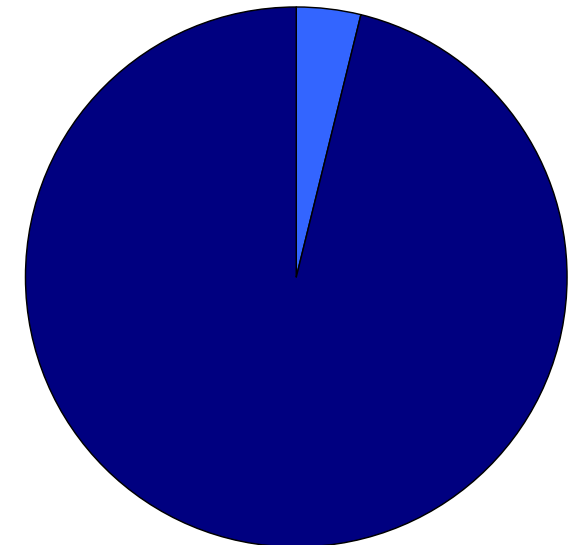
KFZ-Diebstahl



CyberCrime



Körper-
verletzungen insg.



Sexualdelikte insg.

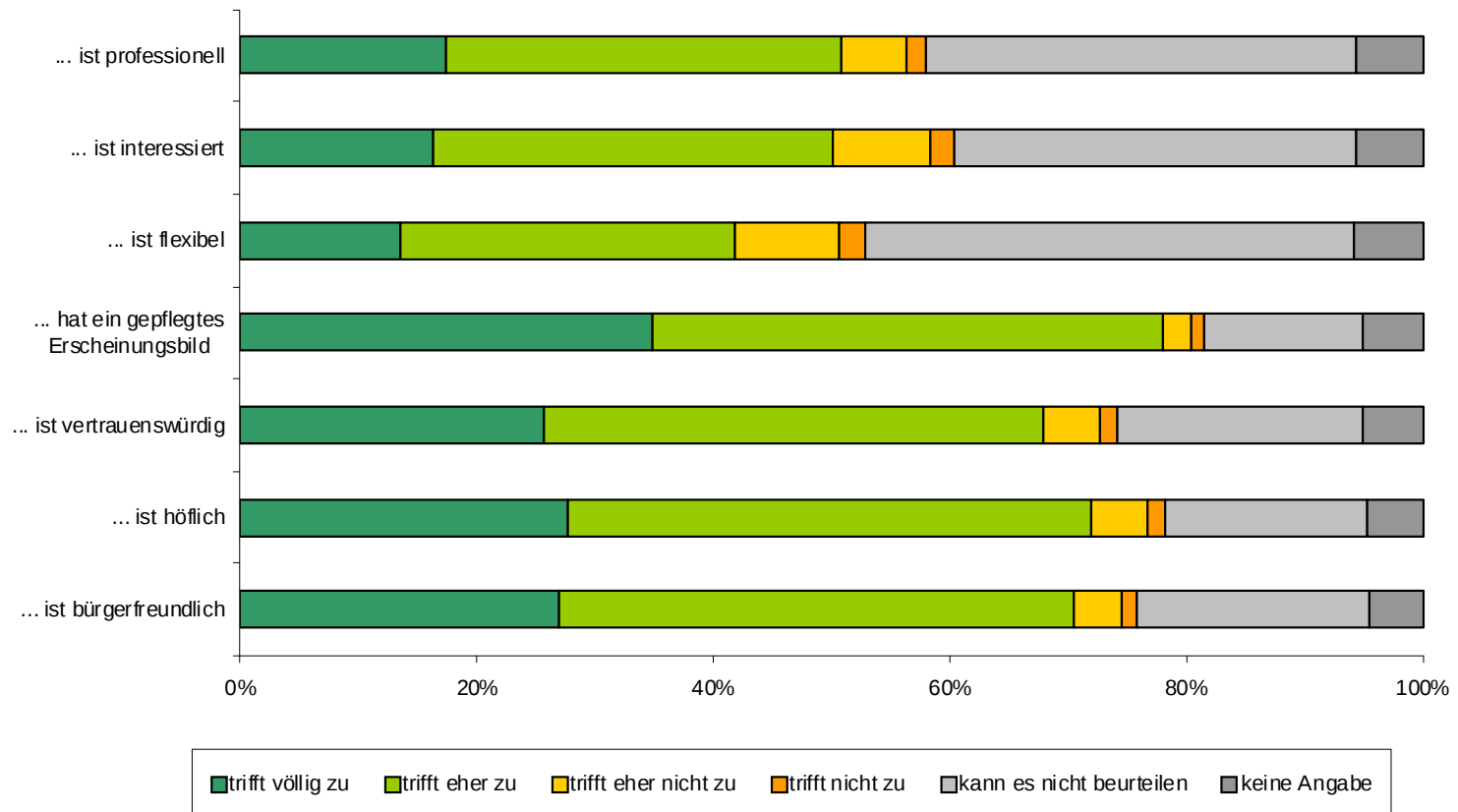
bekannte Straftaten gemäß
Polizeilicher Kriminalstatistik

nach Hochrechnung im
Dunkelfeld verbleibende
Straftaten

Bewertung der Polizei

- Polizei wird insgesamt betrachtet gut bewertet
 - allgemein, anhand zugeschriebener Eigenschaften

Eigenschaften der Polizei



Bewertung der Polizei

- Polizei wird allgemein sehr gut bewertet
 - allgemein, anhand zugeschriebener Eigenschaften
 - abstrakt, als Institution des Rechtsstaates

Wie ist Ihre Meinung zu folgenden Aussagen?	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu	keine Angabe
Bei uns wird man von der Polizei gerecht behandelt.	1,3	7,1	58,1	25,7	7,9
Im Umgang mit der Polizei kann man sich bei uns darauf verlassen, dass Gesetze eingehalten und Rechte gewahrt bleiben.	0,9	6,8	54,1	30,9	8,3
Es bringt nicht, sich bei Problemen an die Polizei zu wenden, weil die sowieso nicht helfen wird.	35,5	39,0	13,7	3,1	8,7
Für mich ist klar, dass man sich bei uns auf den Rechtsstaat verlassen kann.	3,8	15,3	52,1	20,8	8,1

- Polizei wird allgemein sehr gut bewertet
 - allgemein, anhand zugeschriebener Eigenschaften
 - abstrakt, als Institution des Rechtsstaates
 - konkret, auch nach einem erfolgten Kontakt mit der Polizei
- Kritischere Haltung zur Polizei bei jungen Menschen und Opfern von Straftaten, aber: auch hier dominieren positive Einschätzungen und Zuschreibungen

Bewertung der Polizei

- 34,3 % der Niedersachsen hatten irgendeinen Kontakt zur Polizei (nicht nur im Zusammenhang mit Straftaten!)
- Kontakt fand überwiegend persönlich statt
- Im Zusammenhang mit dem Kontakt wird von engagierter, hilfsbereiter und kompetenter Polizei gesprochen
- Aber: Es wird kritisiert, Polizei halte die Bürgerinnen und Bürger nicht auf dem Laufenden, was den Sachverhalt angeht
- 66,6 % waren zufrieden oder sehr zufrieden mit dem Kontakt
- Opfer grundsätzlich auch zufrieden, aber unzufriedener als Nicht-Opfer